

Projektskizze eines Promotionsvorhabens am Fachbereich Geschichte der  
Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Paris Lodron Universität Salzburg  
mit dem Arbeitstitel

## **Im Auge des Betrachters?** Visualisierung von Universalismen in Bildquellen zu Karl V.

Die Geschichtswissenschaft hat den Quellenwert von Kunstwerken bereits seit längerem erkannt, ebenso die Notwendigkeit, das Politische wieder mehr zu berücksichtigen. Infolgedessen wurden Kunstwerke zu einem Repräsentationsmittel politisch Handelnder. Allerdings ist diese Betrachtung sehr einseitig. Kunst repräsentierte sehr wohl politisch Tätige, wurde gleichzeitig aber auch gezielt als politisches Kommunikationsmittel eingesetzt. In Bezug auf Karl V. wird von der Forschung überwiegend auf die repräsentative Funktion von Kunstwerken eingegangen, in Detailstudien finden sich vereinzelt politische Aspekte der Kunst unter Karl V. Eine vergleichende Analyse politischer Aussagen von Kunstwerken, welche Karl V. zu unterschiedlichen Zeitpunkten seines Lebens darstellen, fehlt hingegen.

Das Promotionsvorhaben setzt an diesem Forschungsdesiderat an und untersucht ausgewählte Kunstwerke vom frühen Kindesalter bis zur Abdankung Karls V. hinsichtlich politischer Inhalte, wobei der Blick verstärkt auf Symbole, welche die Universalismus-Debatte der Zeit aufgreifen, gerichtet wird. Anhand eines mehrstufigen Bildanalysemodells werden jene Symbole, die einen universalistischen Inhalt besitzen, zuerst gefiltert, kategorisiert sowie analysiert und am Ende miteinander verglichen. Dazu zählen etwa Wappen, Kaiserkrone, Szepter, Fahnen, Kleidung, aber auch Darstellungen von antiken oder biblischen Persönlichkeiten etc. Ein Vergleich der Symbole über die gesamte Lebensdauer Karls V. hinweg ermöglicht es, eine Veränderung der politischen Kommunikation in Kunstwerken feststellen zu können, was von der Forschung bis jetzt kaum berücksichtigt wurde. Dass die Universalismus-Debatte bei Karl V. in der Forschung immer wieder thematisiert wird, liegt wohl zum einen an der Größe des Herrschaftsgebietes des Habsburgers, zum anderen aber auch an der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Debatte von Gelehrten (z. B. Dante Alighieri, Erasmus von Rotterdam) sowie politischen Beratern Karls V. (Mercurino Arborio di Gattinara). Schließlich war die Frage nach der Stellung des Kaisers zum Papst und zu weiteren Herrschern in Europa eine ganz konkrete, von einer bloßen Hingabe an geistreiche Kunst und Wissenschaft ist nicht auszugehen.

Ziel des Dissertationsvorhabens ist es, die politische Kommunikation in Kunstwerken zu Karl V. zu analysieren und somit einen neuen Blickwinkel auf die Universalismus-Debatte zu ermöglichen.

Vorträge:

DoktorandInnen-Workshop – Neue Perspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses, „Konzeptionalisierungen frühneuzeitlicher Geschichte im zentraleuropäischen Forschungsraum, 24.–26. Juni 2021, Graz.

*Wissenschaftliche Betreuung: Univ. Prof. Dr. Arno Strohmeyer*